



ARBEITEN
AUS
SYSTEM
KONKRETE
KUNST
1954-2011

22. Juli 2018
bis 27. Januar 2019

freier
Eintritt

ERÖFFNUNG

Sonntag, 22. Juli 2018, 11 Uhr

KÜNSTLER/INNEN

Bernard Aubertin (1934-2015, FR)

Tom Benson (geb. 1963, UK)

Hartmut Böhm (geb. 1938, DE)

Hans Peter Hoch (1924-2011, DE)

Kathrin Kaps (geb. 1961, DE)

Norbert Kricke (1922-1984, DE)

Thomas Lenk (1933-2014, DE)

Vera Molnar (geb. 1924, FR)

Dimitry Orlac (geb. 1956, YU/FR)

Steffen Schlichter (geb. 1967, DE)

Anton Stankowski (1906-1998, DE)

Erik Sturm (geb. 1982, DE)

Issao Takahashi (1951-2005, JPI/FR)

Christian Wulffen (geb. 1954, DE)

KURATOR

Holger Kube Ventura

VERANSTALTUNGEN

www.kunstmuseum-reutlingen.de

KATALOG

96 Seiten, 19 x 21 cm, 52 Farbabbildungen

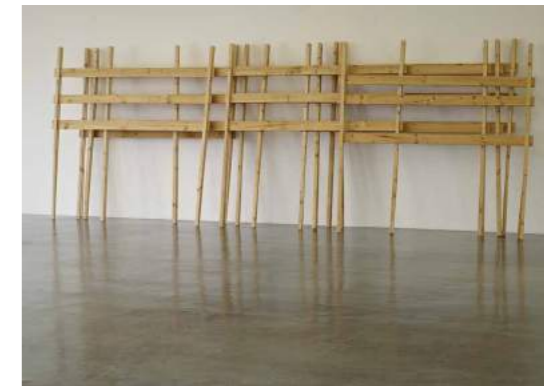
Wasmuth Verlag Tübingen

Museumspreis vor Ort: 10 € | Buchhandelspreis: 16,80 €

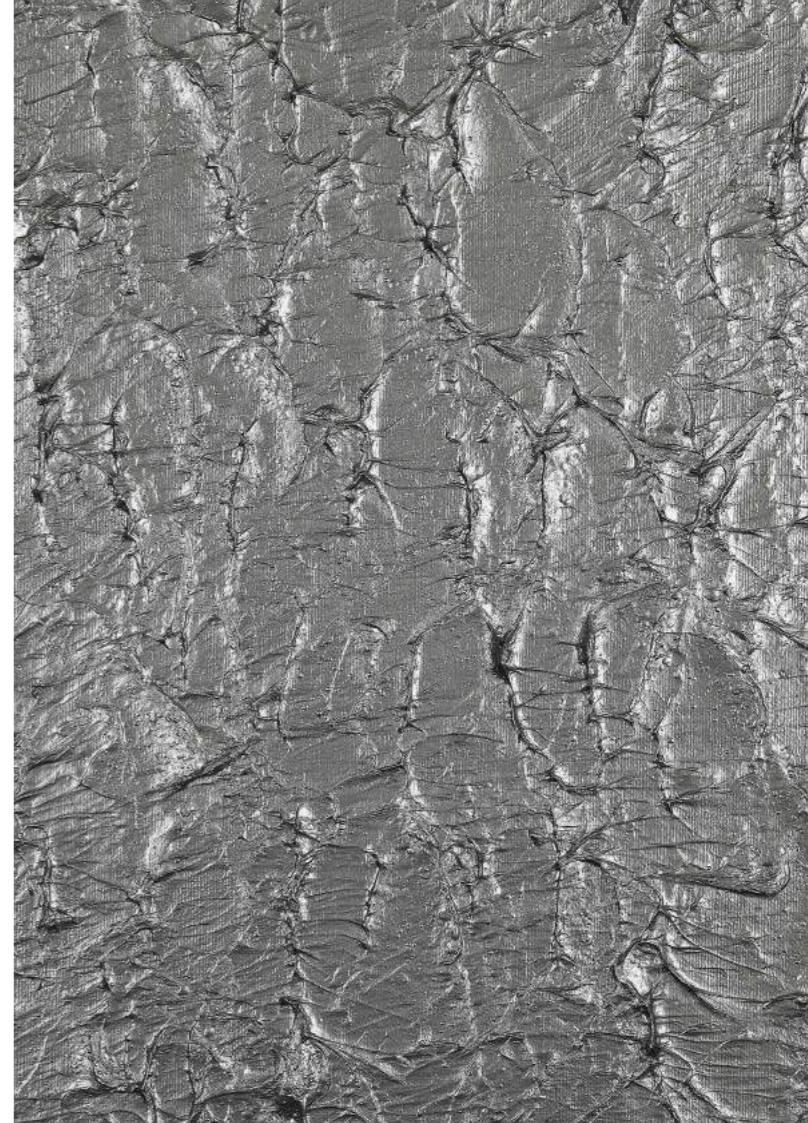
ARBEITEN
AUS
SYSTEM
KONKRETE
KUNST
1954-2011

22. Juli 2018
bis 27. Januar 2019

Konkrete Kunst ist ein Spezialgebiet der zeitgenössischen Kunst und steht eher selten im Zentrum der Aufmerksamkeit des Kunstbetriebs. Die Ausstellung *Arbeiten aus System. Konkrete Kunst 1954-2011* hingegen zeigt auf rund 1.000 Quadratmetern Fläche mit rund fünfzig Werken von 14 Künstler*innen, welchen enormen ästhetischen Reichtum dieses Spezialgebiet aufweist und welche Relevanz es dabei in seiner Reduktion auf Grundsätzliches gerade heute für Gegenwartsfragen haben kann. Denn die fortschreitende Digitalisierung der Welt führt dazu, dass konkrete Zusammenhänge zwischen Gegenstand und Bild, Apparat und Medium, Material und Form sich aufzulösen scheinen und geradezu verlernt werden. Die als „Arbeiten aus System“ präsentierten seriellen Zeichnungen, Rauminstallationen,



Malereien und Skulpturen betonen dagegen die Eigendynamik ihrer jeweils gewählten Mittel in der testweisen Anwendung selbst erstellter Systematiken. Dabei werden deren ästhetische Potentiale genauso ausgelotet wie ihre Unnatürlichkeit als menschengemachte Konstruktionen. Diese sublimen Kunstwerke aus dem Material ‚System‘ fokussieren auf ästhetische Momente im Erkennen von strikten Regeln, um diese kritisch reflektieren und modifizieren zu können – darin liegt ihre gesellschaftspolitische Dimension. Die Ausstellung ermuntert dazu, Haltungen einzunehmen gegenüber logisch erscheinenden Systemen und Schlüsse aus ihrer potentiellen Gestalt- und Reformierbarkeit zu ziehen. Sie ist gleichzeitig ein Fest der schönen Arbeit aus System und der systematischen Arbeit am Schönen.



Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Wandel-Hallen, Eberhardstr. 14, 72764 Reutlingen
Postanschrift: Spendhausstraße 3, D-72764 Reutlingen
T: 07121 303 2322, F: 07121 303 2706
www.kunstmuseum-reutlingen.de
kunstmuseum@reutlingen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-Sa 11-17 Uhr, Do 11-19 Uhr, So/Feiertag 11-18 Uhr
Heiligabend/Sylvester geschlossen
Eintritt frei

Bildnachweise

Vera Molnar, *M comme Malevich* (Detail), 1959-71
Christian Wulffen, *Zaun I, 1-10, 1,4,3,2* (2004)
Hartmut Böhm, *O. T.* (Detail) (1991), © VG Bildkunst Bonn, 2018
Bernard Aubertin, *Jeux de Paume N°1-N°9* (Detail) (2008), © VG Bildkunst Bonn, 2018
Issao Takahashi, *Composition avec trous N°3* (Detail) (1990)
Thomas Lenk, *Alpha-Omega* (Detail) (1980/81), © VG Bildkunst Bonn, 2018
Fotos: H. Kube Ventura